Expedition: Herrenstraße № 20.
außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.



Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 7. März 1859. Nr. 110.

Die Geburt Unseres Sohnes wurde in allen Theilen des Landes mit einer Theilnahme begrüßt, die Unserem Elternherzen ebenso unvergeßlich bleiben wird, wie die Aufnahme, welche Uns gerade vor einem Jahre als Neuvermählten zu Theil ward. Unsern innigen wärmsten Dank für alle die zahlreichen Beweise der Freude, die sich in den herzlichsten Glückwünschen kund gaben, glauben Wir an keinem geeigneteren Tage dem ganzen Lande aussprechen zu können, als an dem heutigen, wo Unser geliebtes Kind die heilige Taufe empfangen hat. Möge es Uns gelingen, unter Gottes Beistand, Unsern Sohn zur Ehre und zum Wohle des theuern Vaterlandes zu erziehen!

Berlin, den 5. März 1859.

gez. Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen,
Victoria, Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen,
Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Dresden, 5. März, Nachm. Das heutige „Dresdener Journal“ enthält einen Correspondenz-Artikel aus Wien, nach welchem Oesterreich kraft Artikel 47 der wiener Schluß-Akte beim deutschen Bunde auf Kriegsbereitschaft angetragen habe. (Siehe unten die betreffende wiener Correspondenz des „Dresdener Journals.“

Dagegen wird den „Hamburger Nachr.“ unter dem 4. d. Mts aus Frankfurt Folgendes telegraphirt:

Oesterreich erklärt in einer am 22. Februar an Preußen gerichteten und den deutschen Regierungen mitgetheilten Depesche: Angesichts der drohenden Kriegsgefahr sei zwar der Augenblick gekommen, beim Bunde Folgendes zu beantragen:
die Bundesfestungen in Vertheidigungsstand zu setzen,
Bestimmungen über Bundeskommandos zu treffen,
ein Pferde-Ausfuhrverbot zu erlassen,
allein aus Rücksicht für Preußen stelle Oesterreich diesen Antrag noch nicht, es behalte sich denselben jedoch vor, falls seine italienische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt werden sollte.)

London, 5. März, Vorm. Der „Advertiser“ sagt: Wie es in whigistischen Kreisen heißt, wird Lord John Russell einen Antrag auf Verwerfung der Reformbill im Ganzen stellen und Lord Palmerston ihn darin unterstützen.

Paris, 5. März, Morgens. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Artikel, in welchem es heißt: Die Lage der Dinge in Italien, obwohl schon alt, hat eine Bedeutung gewonnen, welche einen großen Eindruck auf den Kaiser machen mußte, denn es ist dem Oberhaupte einer Großmacht nicht erlaubt, sich den die europäische Ordnung betreffenden Fragen zu entziehen. Beseelt von dem Geiste der Klugheit, beschäftigt sich der Kaiser vor Allem mit der vernunftgemäßen billigen Lösung jener schwierigen Aufgaben. Der Kaiser hat nichts zu verhehlen, nichts zu verleugnen. Das Interesse Frankreichs beherrscht seine Politik, rechtfertigt seine Wachsamkeit. Angesichts übelbegründeter Beunruhigungen, welche, wie wir gern glauben, die Geister in Piemont aufgeregt haben, hat der Kaiser dem Könige von Sardinien versprochen ihn gegen jeden Angriff Oesterreichs zu vertheidigen. Der Kaiser hat nichts mehr versprochen; man weiß, daß er Wort hält. Sind das kriegerische Träume? Seit wann ist es der Klugheit nicht mehr angemessen, die mehr oder weniger nahen Verwickelungen vorherzusehen und deren Folgen zu erwägen? Wir haben so eben die Wirklichkeit der Anschauung des Kaisers und seine Dispositionen angedeutet; was die Uebertreibungen der Presse hinzugefügt haben, ist Einbildung, Lüge, Herausforderung. Frankreich, sagt man, mache beträchtliche Rüstungen. Diese Beschuldigung ist vollständig ungenau. Der für das Jahr 1857 für den Friedensfuß angenommene normale Effektiv-Bestand ist nicht überschritten worden. Für die Artillerie sind 4000 Pferde gekauft worden, um den vorschriftsmäßigen Stand zu erreichen. Die Infanterie-Regimenter sind 2000, die der Kavallerie 900 Mann stark.

Man sagt auch, daß in den Arsenalen außerordentliche Bewegung herrsche, man vergißt aber, daß es uns an Artillerie fehlt und daß wir unsere Flotte umgestalten. Alle maritimen Rüstungen reduciren sich auf die Armirung von vier Fregatten für den Truppentransport zwischen Frankreich und Algier, und auf vier Transportschiffe, die für Civita Vecchia, Cochinchina und für Alexandrien bestimmt sind.

Dies sind die Thatsachen. Sie müssen vollkommen die Gemüther über die Projekte des Kaisers beruhigen und ihm Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Die Auslegungen interessirter Personen können Zweifel auf die loyalsten Gedanken und einen Schatten auf die klarste Lage werfen. Es ist Zeit, zu fragen, wenn dieser absurde Lärm, der durch die Presse verbreitet wird aufhören werde, der der öffentlichen Leichtgläubigkeit verkündet, daß der Kaiser zum Kriege triebe und ihn verantwortlich macht für die Unruhe und für die Rüstungen Europa's. Was kann so schimpflich die öffentliche Meinung verirrt haben? Wo sind die Worte, die diplomatischen Noten, die den Willen enthalten, einen Krieg aus Leidenschaft oder Ruhmsucht hervorzurufen? Wer hat die Soldaten gesehen, die Kanonen gezählt, wo sind die außerordentlichen Aushebungen? Unzweifelhaft wacht der Kaiser über die verschiedenen Beweggründe der Verwickelungen, welche sich am Horizonte zeigen können. Es ist das Eigenthümliche einer weisen Politik, eine Gestaltung zu erstreben für Begebenheiten oder Fragen, die die Ordnung stören könnten, ohne welche kein Frieden, keine Transaktion möglich. Solch eine Voraussicht ist weder Agitation, noch Herausforderung. Die Fragen prüfen, heißt nicht, sie schaffen, und die Blicke und die Aufmerksamkeit davon abwenden, heißt nicht, sie unterdrücken und sie lösen. Ueberdies ist die Prüfung dieser Fragen auf diplomatischem Wege angebahnt; nichts berechtigt zu glauben, daß der Ausgang nicht günstig sein werde für die Consolidirung des allgemeinen Friedens. (Diese Depesche brauchte mehr als 8 Stunden zur Zurücklegung des Weges zwischen Paris und Berlin.)

Paris, 5. März, Mittags 12 Uhr. Die Rente bagann zu 68, 90, stieg auf 69, fiel auf 68, 75, hob sich auf 68, 80 und wurde bei großer Bewegung bei Abgang der Depesche zu 68 70 gemacht.

Paris, 5. März, Nachm. 3 Uhr. In Folge der heutigen „Moniteur“-Note starke Bewegung. Die 3proz. ging von 68, 70, auf 68, 55 herab, stieg dann auf 69, 10 und schloß zu diesem Course sehr fest und sehr belebt. Alle Effekten waren begehrt.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 10. 4½pCt. Rente 97, 90. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 542. Kredit-mobilier-Aktien 780. Lombardische Eisenbahn-Aktien 526. Franz-Joseph —.

London, 5. März, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 11 Fl. 60 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6 Sch.

Consols 95¾. 1proz. Spanier 29⅝. Mexikaner 19⅞. Sardinier 79½. 5proz. Russen 109½. 4½proz. Russen 99.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,609,255 Pfd., und einen Metallvorrath von 19,894,632 Pfd. St.

Wien, 5. März, Mittags 12 Uhr 45 Min. Course behauptet. Neue Loose 96, —.

5proz. Metalliques 71, 40. 4½proz. Metalliques 61, —. Bank-Aktien 835, —. Nordbahn 161, 50. 1854er Loose 106, 50. National-Anlehen 74, 70. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 232, 40. Kredit-Aktien 179, 30. London 112, 80. Hamburg 85, —. Paris 44, 80. Gold 109, —. Silber —, —. Elisabetbahn 107, —. Lombardische Eisenbahn 88, —. Neue Lomb. Eisenbahn 102, —.

Wien, 5. März, Abends 7 Uhr. Gestern sandte Lord Cowley einen Courier nach London. In Folge des heutigen Artikels des „Moniteur“ große Hausse an der Abendbörse. Dieselbe war außerordentlich animirt. Kreditaktien 183, 20, Staatsbahn 238, 10, Nordbahn 169, 30, Nationalanleihe 77, Bankaktien 880, Neue Lombarden 105. Londoner Wechsel 111 ausgeboten.

Frankfurt a. M., 5. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Sehr günstige Stimmung, bedeutendes Steigen aller Fonds und Aktien, belangreicher Umsatz.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 139. Wiener Wechsel 106. Darmst. Bank-Aktien 206. Darmstädter Zettelbank 221. 5proz. Metalliques 66. 4½proz. Metalliques 57. 1854er Loose 99. Oesterreichisches National-Anlehen 68⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 248. Oesterreich. Bank-Antheile 939. Oesterr. Kredit-Aktien 203. Oesterreich. Elisabet-Bahn 168. Rhein-Nahe-Bahn 50. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 87. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 85.

Hamburg, 5. März, Nachmittags 2½ Uhr. Anfangs sehr animirt, schließt zu etwas zurückgegangenen Coursen fest.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 68. Oesterr. Credit-Aktien 83. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 81. Wien —, —.

Hamburg, 5. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts unverändert. Roggen loco preishaltend, ab auswärts fester. Oel pro Mai 26⅛, pro Oktober 25⅞. Kaffee unverändert und ruhig. Zink ohne Geschäft.

Liverpool, 5. März. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 4. März. Lord John Russell hat auf Montag über acht Tage eine Versammlung der liberalen Mitglieder des Unterhauses berufen, um die ministerielle Reformbill und die derselben gegenüber einzunehmende Haltung in Erwägung zu ziehen. Der „Daily Telegraph“ will von einer Coalition zwischen Lord Palmerston und Lord John Russell wissen.

London 5. März. Unterhaussitzung. Horstmann wünscht die Vorlage sämmtlicher österreichischer Verträge mit den mittelitalienischen Staaten. Fitzgerald verweist ihn auf die Parlamentsbibliothek. Stagleton äußert sich interpellirend gegen die Donaufürstenthümerunion; von ministerieller Seite wird Auskunft verweigert. Der Kriegsminister legt das bereits bekannte Armeebudget vor. Bright beschuldigt die Regierung, sie schmeichle Frankreich, und beweise andererseits ihr Mißtrauen durch extravagante Rüstungen, deren Consequenzen verhängnißvoll werden könnten.

Brights Rede blieb unbeachtet.

London, 5. März. Das Resultat der Cowley'schen Mission ist im Allgemeinen günstig; seine Rückkehr ist indeß noch unbestimmt.

London, 5. März. Die „Times“ veröffentlicht einen Brief des Kaisers Napoleon an Sir Francis Head, worin Se. Majestät sagt, daß er alle Zeit dieselbe Hochachtung und Theilnahme für das englische Volk bewahrt habe. Der Kaiser begreife nicht die beständigen Anfeindungen der englischen Blätter auf seine Regierung; denn es könne nicht in dem Interesse Englands liegen, Frankreichs Empfindlichkeit aufzustacheln. Wenn er in ähnlicher Weise handelte, würde er nicht sobald wieder Meister der aufgestachelten Leidenschaften werden.

Preußen.

** **Breslau,** 7. März. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist heute Morgen um halb 7 Uhr in Begleitung Sr. Durchl. des Fürsten Radziwil, kommand. Generals des 4. Armeekorps, und eines persönlichen Adjutanten, mit dem berliner Schnellzuge hier eingetroffen.

Zur Begrüßung des erlauchten Gastes, Höchstwelcher sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten hatte, waren nur Se. Excellenz der kommandirende General v. Lindheim und eine kleine Anzahl höherer Offiziere anwesend. Se. königl. Hoh. fuhr vom Central-Bahnhofe, dessen Zinnen mit Flaggen in den preußischen, schlesischen und breslauer Farben geschmückt waren, mit Sr. Excellenz dem kommandirenden General v. Lindheim aufs Schloß und empfing daselbst die Generalität nebst einer Deputation vom Offizier-Corps des 11. Infanterie-Regiments.

Die schönsten Erwartungen des Regiments zu seiner heutigen 50jährigen Stiftungsfeier sind durch die Ankunft Sr. königl. Hoheit in Erfüllung gegangen.

Von den eingeladenen früheren Offizieren des Regiments sind bis jetzt hier angekommen: der Generalmajor v. Ciesielski, Kommandeur der 27. Infanterie-Brigade; Generallieutenant z. D. v. Hobe, der Generalmajor z. D. v. Heister.

Berlin, 5. März. Heute Mittag um 1 Uhr hat in der Kapelle des königlichen Palais hierselbst die feierliche Taufe des am 27. Januar d. J. gebornen Prinzen, Sohnes Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, durch den Ober-Hofprediger, Wirklichen Ober-Konsistorialrath Dr. Strauß, in Assistenz der anderen Hof- und Domprediger stattgefunden. — Der junge Prinz hat in der heiligen Taufe die Namen

Friedrich Wilhelm Victor Albert

erhalten. — Von den allerhöchsten und höchsten Taufzeugen waren anwesend: Se. königl. Hoheit, der Regent, Prinz von Preußen und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen, Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen. Seine könig. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen. Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen. Seine königliche Hoheit der Prinz Alexander von Preußen. Seine königliche Hoheit der Prinz Georg von Preußen. Seine königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar. Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha. Seine Hoheit der Erb-Großherzog und Ihre königliche Hoheit die Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz. Seine Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Abwesend: Ihre Majestäten der König und die Königin. Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Seine königliche Hoheit der Prinz-Gemahl. Seine Majestät der Kaiser von Rußland. Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland. Seine Majestät der König von Hannover. Seine Majestät der König der Belgier. Seine königliche Hoheit der Prinz von Wales. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden. Ihre kaiserliche Hoheit die verwittwete Großherzogin von Sachsen-Weimar. Ihre königliche Hoheit die verwittwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine von Preußen. Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen. Ihre königliche Hoheit die Herzogin von Kent. Seine königliche Hoheit der Herzog von Cambridge. Ihre königliche Hoheit die verwittwete Herzogin von Cambridge. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande. Ihre Hoheit die verwittwete Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha. Ihre Hoheit die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen. Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz.

Nach beendigtem Taufakt fand bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm ein déjeûner dinatoire statt. (St.-Anz.)

Zu der heutigen feierlichen Taufhandlung versammelten sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften und die zur Beiwohnung geladenen und befohlenen Personen um 1 Uhr im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.

Nachdem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften sich in die daselbst befindliche Kapelle begeben und in einem Halbkreis um den Altar aufgestellt hatten, während die andern geladenen Personen den übrigen Raum füllten, wurde ebendahin der durchlauchtigste Täufling unter Vortritt des stellvertretenden Hofmarschalls, des königl. Kammerherrn und Geheimen Legationsrathes Grafen v. Perponcher, von der Oberhofmeisterin Gräfin v. Perponcher, gefolgt von den Hofdamen Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm Prinzeß Royal von Großbritannien, Gräfin Marie zu Lynar und Gräfin Wally v. Hohenthal, welche die Schleppe des durchlauchtgsten Täuflings hielten, bis an die Thür der Kapelle getragen. Daselbst übergab die Oberhofmeisterin Gräfin v. Perponcher, sobald der Taufakt begann, den durchlauchtigsten Täufling an Se. königliche Hoheit den Regenten Prinzen von Preußen.

Die hohe Wöchnerin hatte sich inzwischen in das neben der Kapelle belegene Zimmer begeben, von welchem aus es Höchstderselben möglich war, durch die geöffnete Thür das Innere der Kapelle zu überblicken.

Die Taufhandlung vollzog, wie bereits oben gemeldet, der älteste Hof- und Domprediger Wirkl. Ober-Konsistorial-Rath Dr. Strauß, assistirt von den anderen Hof- und Dompredigern.

Nach Beendigung der heiligen Handlung wurde der hohe Täufling von der Ober-Hofmeisterin Gräfin Perponcher der hohen Wöchnerin überbracht, worauf der Geistliche über Beide den Segen sprach.

Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm begab sich hierauf in die anstoßenden Salons und empfing daselbst die Glückwünsche der allerhöchsten und höchsten Herrschaften. Hierauf fand die Cour seitens der übrigen Eingeladenen in der Weise statt, daß sie bei der hohen Wöchnerin vorübergingen und sich in die anstoßenden Salons begaben.

Nach der Cour fand das Déjeûner dinatoire statt. Die geladenen Damen waren in runden Kleidern erschienen, die Herren in Gala mit Ordensbändern, die Militärs wie bei den großen Hof-Couren, aber ohne Schärpe, die Ritter des schwarzen Adler-Ordens mit der Kette. Die Oberhofmeisterin Gräfin Perponcher und die beiden Hofdamen, Gräfin zu Lynar und Gräfin von Hohenthal, waren mit Schleppe erschienen. (N. Pr. Z.)

Berlin, 6. März. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität in Bonn, Dr. Moritz Naumann, den Charakter als Geheimer Medizinal-Rat

zu verleihen; und den Gerichts-Assessor Freiherrn Carl Ferdinand Constantin von Seherr-Thoß auf Eylau zum Landrathe des Kreises Neisse im Regierungsbezirk Oppeln zu ernennen.

Dem Landrath Greulich zu Wongrowitz ist das Landrathsamt des Kreises Birnbaum, dem Landrath v. Suchodolski zu Birnbaum das Landrathsamt des Kreises Pleschen, beide im Regierungsbezirk Posen, und dem Landrath Gregorovius in Pleschen das Landrathsamt des Kreises Wongrowitz im Regierungsbezirk Bromberg übertragen worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Roeder, Oberstlieut. und Kommdr. des 5. Jägerbats., mit der Führung des 10. Inf.-Regts., unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. v. Korth, Major vom Kaiser Franz-Gren.-Regt., zum 2. Kommdr. des 2. Bats. 2. Garde-Landw.-Regts. ernannt. v. Rauch, Major vom Generalstabe der 12. Div., unter Belassung in seinem Kommando zur Dienstleistung bei dem 1. Kür.-Regt., v. Salviati, Hauptm. vom Generalstabe des 7. Armeekorps, zum großen Generalstabe versetzt. Kritter, Rittm. und Eskadr.-Chef im 4. Drag.-Regt., als Hauptmann, unter Ueberweisung zum Gen.-Kommando des 8. Armeekorps, v. Guretzky-Cornitz, Rittm. vom 3ten Ulanen-Regt., als Hauptm., unter Ueberweisung zum Generalkommando des 4. Armeekorps, Graf v. d. Groeben, Pr.-Lt. vom 2. Garde-Ulan.-Regt., unter Beförderung zum Hauptm. und Ueberweisung zum Gen.-Kommando des 7. Armeekorps, v. Alvensleben, Pr.-Lt. vom 6. Kür.-Regt., unter Beförderung zum Hauptm., so wie unter Entbindung von dem Verhältniß als persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich Carl von Preußen königl. Hoheit und Ueberweisung zum Kommando der 12ten Division, v. Thile, Seconde-Lieutenant vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment unter Beförderung zum Pr.-Lt, so wie unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei dem General-Commando des Garde-Corps und Ueberweisung zum großen Generalstabe. de Leuze de Lancizolle I., Sec.-Lt. von dems. Regt., unter Beförderung zum Pr.-Lt. und Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab versetzt. v. Neumann, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, als Adjutant zum General-Commando des Garde-Corps commandirt. v. Kalckreuth, Rittm. vom 3. Drag.-Regt., unter Ernennung zum Escadr.-Chef in das 4. Drag.-Regt., Richrath, Pr.-Lt. vom 9. Hus.-Regt., unter Beförderung zum Rittm. und vorläufiger Belassung in seinem Commando als Adjutant der 15. Kav.-Brig., in das 3. Ulan. Regt. versetzt. Prinz v. Croy, Sec.-Lt. à la suite des 4. Kür.-Regts., unter Verleihung eines Patents seiner Charge, in das Regt. einrangirt. Frhr. v. Rechenberg, Sec.-Lt. vom 8. Inf.-Regt.. in das Kaiser Franz Gren.-Regt. versetzt. Prinz Albrecht von Preußen königl. Hoheit, Hauptm. im 1. Garde-Regt. z. F., zum Garde-Drag.-Regiment, als Rittmeister à la suite des Regiments versetzt. v. Knobloch, Premier-Lieutenant vom 2. Garde-Ulanen-Regiment, in das 1. Husaren-Regiment, v. Knobloch, Pr.-Lieut. vom 1. Hus.-Regt., in das 2. Garde-Ulan.-Regt., Frhr. v. Hoverbeck-Schönaich II., Sec.-Lt. vom Garde-Res.-Inf.-Regt., in das 1. Kür.-Regt., versetzt. v. Fabeck, Major und 2. Kommdr. des 2. Bats. 2. Garde-Landw.-Regts., zum Kommdr. des 5. Jäger-Bats. ernannt. v. Heyden, Port.-Fähnr. vom 21. Inf.-Regt., zur Reserve entlassen. v. Wegerer, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt im 33. Inf.-Regt., der Charakter als Oberst verliehen. Lehmann, Zahlmeister 2. Klasse vom 2. Bataillon (Schrimm) 19ten Landw.-Regts., zum Zahlmeister 1. Klasse bei dem 2. Bat. 7. Inf.-Regts., Nitzas, Zahlmeister-Aspirant vom 2. Bat. (Hirschberg) 7. Ldw.-Regts., zum Zahlmeister 2. Klasse bei dem 2. Bat. (Schrimm) 19 Ldw.-Regts. ernannt.

Berlin, 5. März. Nach Mittheilungen aus Rom, vom 26sten Februar, hatten sich die Promenaden Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach dem Wetter gerichtet, das sie in letzter Zeit wiederholt auf nahe liegende Punkte beschränkte. St. Peter und Vatikan bieten indeß immer anziehende und neue Besichtigungspunkte. So hören wir, daß Ihre Majestät die Königin sich unlängst zur Kuppel hinauftragen ließ, während Se. Majestät der König in der Kirche verweilte. Am folgenden Tage besuchten die allerhöchsten Herrschaften die vatikanischen Grotten unter der Peterskirche und hörten bei der Rückkehr dem inzwischen begonnenen Vespergesang zu. Bei beiden Gelegenheiten erhielt das Dienstpersonal der Kirche reiche Beweise königlicher Municifenz. Am 18. empfing die Königin abermals die Prinzessin Anna von Hessen und später 5 junge Geistliche aus St. Paul vor den Mauern, die sämmtlich Preußen waren, unter ihnen ein junger Graf Leiningen. Demnächst fuhren die Majestäten, nachdem sie an einzelnen bemerkenswerthen Kirchen längs der Via appia verweilt hatten, sechs Miglien weit vor das Thor, nach der sogenannten Casa della Cecchigueola, einem romantisch gelegenen Jagdschloß Leo's XIII. Sonntag, den 20sten, predigte in der Kapelle des Palastes Caffarelli zum erstenmale der Prediger Heym von der Friedenskirche zu Potsdam, der wenige Tage zuvor angekommen war. Außer dem König und der Königin waren die Prinzessin Alexandrine, der Prinz und die Prinzessin von Hessen und der Pring Georg von Mecklenburg bei dem Gottesdienst anwesend. Die Frau Fürstin von Liegnitz fehlte wieder und soll, wenn auch nicht erheblich krank, doch dauernd unpäßlich sein; zuweilen sieht man jedoch Ihre Durchlaucht im verschlossenen Wagen durch die Stadt fahren. Am Montag war das Thermometer um 15 Grad gesunken, und man wurde aus dem warmen Frühlingswetter noch einmal in die rauhe winterliche Tramontane versetzt. Da war denn wieder die Peterskirche das Ziel der Spazierfahrten, so wie geschützte Gärten und Paläste. Im Palast Farnese, der jetzt Eigenthum des Königs von Neapel ist, hatte der Fürst Alto Monte die Ehre, die Majestäten herumzuführen und ihnen die dort befindlichen Kunstschätze zu erläutern. Demnächst besuchten die allerhöchsten Herrschaften das Atelier des Cavaliere Barberi, des ersten unter den jetzt lebenden Künstlern in Mosaikarbeiten. Se. Maj. der König befahl verschiedene Einkäufe und geruhte darauf den Arbeiten an einem großen Mosaikbild der Peterskirche zuzusehen. Ihre Majestät die Königin setzte mit eigener Hand ein Stiftchen ein, auf das seitdem Herr Barberi die ihn besuchenden Fremden mit besonderer Genugthuung aufmerksam zu machen pflegt. An demselben Tage besichtigten Ihre Majestäten noch verschiedene Ateliers und fuhren gegen Sonnenuntergang nach dem Pincio, wo der Prinz von Hessen sich dem königlichen Zuge anschloß. (Staats-Anz.)

Oesterreich.

Wien, 4. März. Leider muß ich Ihnen die nicht gerade überraschende, aber darum nicht weniger üble Nachricht melden, daß die Aufträge, welche Lord Cowley hier auszurichten hatte, lediglich einseitiger Natur waren. Der kaiserliche Hof erwies sich zum Nachgeben bereit, zumal in Betreff derjenigen Punkte, von denen man auch in Deutschland wünschte, daß sie zugestanden werden möchten, obgleich die Tragweite solcher Forderungen wohl nicht hinreichend gewürdigt worden ist. Natürlicherweise verlangte man dagegen österreichischerseits Sicherstellungen, daß nach so großen Bewilligungen auch auf eine dauernde Erhaltung des Friedens zu rechnen sei. Frankreich sollte seine bedrohliche Rüstung ablegen, auf die Erhebung neuer Forderungen verzichten und von den vermittelnden Mächten die Bürgschaft übernommen werden, daß sie bei Zurückweisung künftiger Vorwände mit bewaffneter Hand auf Oesterreichs Seite zu treten bereit seien. Lord Cowley war nicht ermächtigt, solche Bürgschaften zu ertheilen oder in Aussicht zu stellen, daher man auch österreichischerseits sich nicht zu voraussichtlich fruchtlosen Opfern verstehen konnte. Die Erhaltung des Friedens ist nur in dem Falle möglich, wenn die Regierungen der deutschen Staaten sich entschlossen zeigen, den Krieg nicht zu dulden, da es zu den Traditionen der napoleonischen Politik gehört, sich nur mit einem mächtigen Gegner auf einmal zu messen. Oesterreich befindet sich daher gegenwärtig in der Lage, den Art. 47 der wiener Schlußakte*) anzurufen und an seine deutschen Bundesgenossen das Ersuchen zu stellen, sich in Kriegsbereitschaft zu setzen. Es ist ein unprovozirter Angriff, dem Oesterreich entgegensieht, und nicht zum Schutz der italienischen Verträge, die Oesterreich einem haltbaren Friedenszustande opfern würde, sondern zur Befreiung Europas von unaufhörlicher Bedrohung würde eventuell der Krieg geführt werden. Die Sicherheit Deutschlands ist nicht weniger gefährdet, als die Oesterreichs, und daher ist jetzt die offene Sprache und die männliche That erforderlich. Von den deutschen Regierungen hat Oesterreich so viele Beweise bundestreuer Gesinnung erhalten, daß es mit Vertrauen auf ihren Beistand zählt, und in allen deutschen Ländern hat sich ein thatkräftiger Sinn bekundet. Darin ist der helle Stern der Zukunft in dieser trüben Zeit zu erblicken. (Dresdn. J.)

*) Artikel 47 der wiener Schlußakte enthält folgende Bestimmung: „In den Fällen, wo ein Bundesstaat in seinen außer dem Bunde belegenen Besitzungen bedroht oder angegriffen wird, tritt für den Bund die Verpflichtung zu gemeinschaftlichen Vertheidigungsmaßregeln oder zur Theilnahme und Hilfeleistung nur insofern ein, als derselbe, nach vorgängiger Berathung durch Stimmenmehrheit in der engern Versammlung, Gefahr für das Bundesgebiet erkennt."

Wien, 2. März. Lord Cowley speist heute an der kaiserlichen Tafel und morgen in dem englischen Gesandtschafts-Hotel, da Lord Loftus ihm zu Ehren ein glänzendes Bankett veranstaltet, zu dem fast das ganze diplomatische Corps, alle Minister und viele Celebritäten der Armee geladen sind. Am 28. Februar hat der Lord seine Vorschläge eröffnet, worauf Graf Buol erklärte, dieselben unmittelbar Sr. Majestät dem Kaiser vorzulegen. An demselben Tage Abends wurden dann Graf Buol, Freiherr von Bach, Fürst Windischgrätz, Freiherr von Heß und Graf Grünne zu Sr. Majestät befohlen, aller Wahrscheinlichkeit nach, um die Meinung dieser Würdenträger zu vernehmen. Gestern wiederholte sich diese Berathung, ein Beweis, daß ein definitiver Beschluß noch nicht gefaßt worden ist. Mittlerweile fand gestern eine Konferenz in dem Ministerium des Aeußern statt, welcher außer dem Lord Cowley auch die Vertreter Preußens, Rußlands und der Pforte beiwohnten; heute konferirte der Lord mit dem Grafen Buol allein. Ein definitiver Beschluß rücksichtlich der Annahme oder Nichtannahme der englischen Vermittlungs-Vorschläge dürfte zwischen heute oder morgen zu erwarten sein. Als gewiß glaube ich Ihnen jedoch einstweilen mittheilen zu können, daß rücksichtlich der Donau-Fürstenthümer-Frage in die Anerkennung der Doppelwahl Kusa's das diesseitige Kabinet nicht einwilligen wird; in Betreff des von der Revision der Separat-Verträge in Italien handelnden Punktes scheint sich die Mehrheit der Stimmen auf die Seite des englischen Vorschlages hinzuneigen, doch läßt sich hierüber nichts Bestimmtes sagen, da die definitive Entscheidung von Seiner Majestät dem Kaiser abhängt, und es sich nach allem, was man in dieser Hinsicht vernimmt, nicht läugnen läßt, daß die in den höchsten Kreisen herrschende Stimmung dem englischen Vermittlungs-Vorschlage durchaus ungünstig ist. Die in den letzten Tagen ergangenen und die Beschleunigung der Rüstungen betreffenden Anordnungen sprechen in dieser Hinsicht deutlich genug. (K. Z.)

Aus Wien, 3. März, wird telegraphirt: „Lord Cowley ist auf heute zum Diner bei der Erzherzogin Sophie, auf morgen bei dem englischen Gesandten, Lord Loftus, auf Sonnabend bei Herrn v. Rothschild und auf Sonntag zu einer Soiree bei dem Grafen Buol eingeladen. In Folge davon wird er seine Abreise wahrscheinlich bis zum Montag verschieben."

Berlin, 5. März. Von allen Seiten strömen Versicherungen zusammen, welche die Situation in einer friedlichen Entwickelung begriffen darstellen. Die trostbedürftigen Börsen ergreifen mit Hast jeden Anlaß, aus ihrem trostlosen Zustande herauszugehen, die Spekulation sieht ihre niemals ganz aufgegebenen Hoffnungen belebt, und die Contremineurs vor Allem sind genöthigt, jeder, wenn auch nur scheinbaren Wendung zum Besseren durch Deckungskäufe ihre Anerkennung auszusprechen und Unterstützung zu gewähren. Wenn aus diesem Wechsel in der Richtung der Börse an und für sich schon eine steigende Bewegung mit Nothwendigkeit hervorgehen mußte, so wurde diese durch eine außerordentliche Zurückhaltung der Verkäufer ganz besonders gefördert. Die Hausse, welche der heutige Courszettel constatirt, findet in der That weniger in einem sehr starken Begehr als in einer entschiedenen Sprödigkeit der Abgeber ihre Erklärung. Aus dieser Ursache war denn auch das Geschäft nicht von großem Belange. Vornämlich war in schweren Eisenbahnaktien schwer anzukommen und mußte bei Ausführung von Privatordres, deren Vorhandensein wir schon gestern berichteten, oft um Procente über die letzten Course hinausgegangen werden. Für diese Papiere erhielt sich denn auch während der ganzen Börse Festigkeit, und einzelne von den preußischen Aktien waren am Schlusse selbst zu den erhöhten Coursen nicht mehr zu haben. Dagegen war für Spekulations-Papiere der Börsenschluß wesentlich flauer, und namentlich waren Oesterreichische Credit und Staatsbahn gewichen, da die wiener Notirungen von 1 Uhr den Erwartungen nicht ganz entsprachen. — Der Geldmarkt war weniger flüssig, doch fehlte bei guten Unterschriften Geld zu 3 und 2¾ % immer nicht.

Oesterreichische Kredit war von Wien erst 179, 20, um 1 Uhr 179, 30 telegraphirt worden. Hier eröffnete man mit 81½, 3¾ % über dem gestrigen Schloußcourse, stieg rasch auf 83, wich dann aber allmälig bis 81. Zu diesem Course erhielt sich Frage, während Abgeber zurückhielten. Prämienschlüsse fanden selten statt; Mehreres wurde mit 88 oder 6 % pro April gehandelt. Dessauer eröffneten 1¼ % höher mit 36, stiegen auf 37, in einem vereinzelten Falle selbst bis 37½, schlossen dann aber 36½. Auch Genfer haben sich um 1½% auf 47, Disc.-Comm.-Anth. um 2% auf 94; mit 93 war Frage, auch mit 93½ noch am Schlusse Begehr. Für Leipziger blieb 1½% mehr (61½) zu bedingen und fehlten Abgeber; eben so für Meininger mit 74½, ½% über dem gestrigen Briefcourse. Darmstädter erzielten die beträchtlichste Coursbesserung, sie schließen 77¾, also 3¼% über ihrem gestrigen Schlußcourse.

In Notenbankaktien war, wenn wir preußische Bankantheile ausnehmen, einer Belebung des Geschäfts nicht zu erkennen. Nur für preußische Bank zeigte sich Frage und wurde vereinzelt 2% mehr bewilligt (128); zu 127 fehlten Abgeber. Alle übrigen Aktien waren geschäftslos, und selbst die meisten nominellen Notirungen erlitten keine Aenderung.

Für preußische Eisenbahn-Aktien war der Begehr nicht umfassend, aber die Neigung zum Kaufen doch sichtlich vorhanden, und Entgegenkommen von Seiten der Inhaber fast in allen beliebteren Devisen zu vermissen. Namentlich wurden Anhalter, Oberschlesische, Stettiner, Freiburger dringend und meist vergebens gesucht. Für Oberschlesische wurden am Schlusse 3% mehr (121) geboten, bis 120 war bereits bezahlt worden, für Litt. B. bewilligte man 1% über dem letzten Briefcourse (115). Anhalter fehlten, ¾% höher zu 101, Litt. C. ½% höher zu 97, Stettiner desgleichen zu 101½. Freiburger waren nur 3% höher mit 84 zu haben. Auch von den leichteren einheimischen Aktien waren die meisten in bester Frage, so Koseler mit 46, Oppeln-Tarnowitzer 1% höher mit 38, Aachen-Mastrichter ½% höher mit 26½, Rhein-Nahebahn waren nur ½% höher mit 49½ zu haben; Wittenberger stiegen um 2% bis 38½, Bergisch-Märkische mußten 2½% höher bis 69 bezahlt werden. Potsdamer wurden 1% höher mit 118 gehandelt, mit 117½ fehlten Abgeber. Nur Thüringer wichen auch heute und fanden nur 1% herabgesetzt zu 99 einen Käufer. Köln-Mindener stiegen um 2% auf 128, Rheinische um ½% auf 76½.

Von den fremden Aktien waren Oesterr. Staatsbahn 4¾ Thlr. über den gestrigen Schluß hinausgegangen auf 138½, schlossen aber 137. Bexbacher fehlten bei einem um 3½% auf 135 erhöhten Gebot. Nordbahn stieg um 2% auf 50, Mecklenburger um 1½% bis 46¾, behaupteten aber diese Course nicht ganz. Eisenbahn-Prioritäten fanden schwer Nehmer.

In Preuß. Fonds war das Geschäft beschränkt, der Cours für Staatsschuldscheine aber ⅛ besser (81⅞). Für freiwillige Anleihe war ¼% mehr (99¼) zu machen, 4½% Anleihen zu 98¾ matter. Pfandbriefe begehrt, mit Ausnahme von Ostpreußischen und Schlesischen; die meisten selbst zu höheren Coursen ohne Abgeber, 3½% Westpreußen wieder 1% höher (81). Rentenbriefe gleichfalls ohne Abgeber (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 5. März 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 200 Br. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl. incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 200 Br. excl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Divid. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 101 Br. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 46 Br. Hörder Hütten-Verein 95 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 89 etw. bez. u. Br.

Die Börse war heute in entschieden günstiger Stimmung, und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden merklich höher bezahlt. — Von Dessauer Gas-Aktien ging etwas à 89% fort, doch blieb dazu noch ein größerer Posten übrig.

Berliner Börse vom 5. März 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¼ G
Staats-Anl. von 1850	4½	98¾ bz. u. B.
dito 1852	4½	98¾ bz. u. B.
dito 1853	4	92¼ B.
dito 1854	4½	98¾ bz. u. B.
dito 1855	4½	98¾ bz. u. B.
dito 1856	4½	98¾ bz. u. B.
dito 1857	4½	98¾ bz. u. B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81⅞ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	109¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98¾ bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86½ G.
dito dito	4	9[illegible]½ G.
Pommersche	3½	85½ G.
dito neue	4	93¾ G.
Posensche	4	98¾ G.
dito	3½	— — —
dito neue	4	87¾ G.
Schlesische	3½	84¼ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Pommersche	4	— — —
Posensche	4	90 G.
Preussische	4	90 G.
Westf. u. Rhein.	4	— — —
Sächsische	4	— — —
Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz
Louisd'or	—	109⅝ bz. u. B.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	64½.65,66E.64 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	96 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	67½,68½,67¾ b.B.
Russ.-engl. Anleihe	5	108¼ G.
dito 5. Anleihe	5	101½ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	80½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86½ B.
dito à 300 Fl.	5	91 B.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39½ B.
Baden 35 Fl.	—	27¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	—	4	26 à 26½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	69 à 69½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	68 à 69 bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	— — —
Berlin-Anhalter	9	4	100½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	101 à 101¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	117 à 118 bz.
dito Prior.A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	101½ G.
dito Prior.	—	4½	99 bz Sr. II 83¼ bz.
Breslau-Freib.	5	4	84 bz. u. B
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	128 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	— — —
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisenb.	8½	5	137½,138½,137 bz
dito Prior.	—	3	257½ bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	135 G.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	38 etw. à 38½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	46¾ B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	50 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	89 B.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	49½ à 50 à 49¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G
Oberschles. A.	13	3½	129 bz. u. G.
dito B.	13	3½	115 bz.
dito C.	13	3½	120 bz. u. G.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	—	4	38 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅝	4	52½ bz. u. G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	75½ à 76½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	89 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	49¼ B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	79½ bz,
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	81 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	7	4	99 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	—	4	46 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	5¾	4	76 G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	92½ bz.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	99 bz.
Bremer „	7½	4	96 etw. bz. u. G.
Coburg Crdtb.A.	4	4	75 B.
Darmst.Zettel-B.	4	4	— — —
Darmst.(abgest.)	5	4	77 à 77¾ bz.
dito Berechtg.	—	—	— —
Dess. Creditb. A.	—	4	36 à 37 à 36 bz. i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	92½ à 94 bz.
Genf. Creditb.-A.	5⅛	4	46 à 47 bz u,B. i.D
Geraer Bank	5	4	76 B.
Hamb.Nrd.Bank	3½	4	79½ bz.
„ Ver.- „	4	4	97 G.
Hannov. „	5	4	92½ etw. bz i.D.
Leipz. „	—	4	61½ bz. u. G. i.D.
Luxembg. Bank	4	4	70 B.
Magd. Priv.-B.	3½	4	81 B.
Mein.Creditb.-A.	6½	4	74½ G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	46 B.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	81 à 83 à 81 bz.u.G.
Pos. Prov.-Bank	—	4	78 G
Preuss. B.-Anth.	8¼	4½	127 G.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	77 B.
Thüringer Bank	4½	4	65 G.
Weimar. Bank	5¾	4	87 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ bz
dito	2 M.	141⅜ bz.
Hamburg	k. S.	151⅝ bz
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6 20⅝ bz.
Paris	2 M.	7[illegible] bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	8[illegible] bz.
dito	2 M.	[illegible]
Augsburg	2 M.	56. 26 G.
Leipzig	8 T.	99¾ [illegible]
dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 G.
Petersburg	3 W.	99 bz.
Bremen	8 T.	[illegible]9⅛ bz.

Berlin, 5. März. **Weizen** loco 47—77 Thlr. — **Roggen** loco 45½—46½ Thlr. gef., März 44⅜—44¼ Thlr. bez. u. Gld., 44⅛ Thlr. Br., Frühjahr 44—43¾ Thlr. bez. u. Gld., 44 Thlr. Br., Mai-Juni 44¼—44 Thlr. bez. u. Gld., 44¼ Thlr. Br., Juni-Juli 45 Thlr. bez., Br. u. Gld., Juli-Aug. 45¼ Thlr. bezahlt.

Gerste, große und kleine 34—41 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr., Frühjahr 30¾—30⅝ Thlr. bez., Mai-Juni 31—30⅞ Thlr. bez.

Rüböl loco 14¾ Thlr. Brief, März 14⅞ Thlr. Br., 14⅝ Thlr. Gld., März-April 14½ Thlr. bez und Br., 14⁵⁄₁₂ Thlr. Gld., April-Mai 14¹¹⁄₂₄—14⅓ Thlr. bez., 14⅜ Thlr. Br, 14⅓ Thlr. Gld., September-Oktober 13⁵⁄₁₂—13⅓ Thlr. bez., Br. und Gld.

Leinöl 12⁵⁄₁₂ Thlr. Br., April-Mai 12⅙ Thlr. Br.

Spiritus loco 19¾ Thlr. bez., März und März-April 19¾ Thlr. bez., Br. u. Gld., April-Mai 19⅞—20 Thlr. bez. u. Br., 19⅞ Thlr. Gld., Mai-Juni 20½ Thlr. Br., 20¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 21 Thlr. bez., Br. u. Gld., Juli-August 21½—21¾—21⅝ Thlr. bez., 21¾ Thlr. Br., 21½ Thlr. Gld.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine durchschnittlich ½ Thlr. billiger. — **Spiritus** loco unverändert, Termine bei geringem Umsatz schwach behauptet. — **Rüböl** loco und Termine in matter Haltung.

≅ **Breslau,** 7. März. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten bei matter Stimmung und unveränderten Preisen geringes Geschäft, Zufuhren wie Angebot mäßig. — Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten beider Farben in festerer Haltung, durch besseren Begehr, ohne Aenderung im Werthe. — Spiritus ruhig, loco und März 8⅙ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 52—55—58 bis 61 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 125—129—131—133 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit.

Rothe Kleesaat 14—15½—17—18 Thlr., weiße 20—24—27—29 Thlr. Thymothee 12½—13½—14½ Thlr.

♨ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Glogau. Weizen — — Sgr., Roggen 57½—62½ Sgr., Gerste 55 bis 56¼ Sgr., Hafer 37½—39 Sgr., Erbsen 75—91¼ Sgr., Kartoffeln 13½ bis 16 Sgr., Pfund Butter 8—9 Sgr., Schock Eier 15—16 Sgr., Schock Stroh 9½ 9⅚ Thlr., Ctr. Heu 30—40 Sgr.

Sagan. Weizen 77½—97½ Sgr., Roggen 60—62½ Sgr., Gerste 50 bis 56¼ Sgr., Hafer 35—40 Sgr., Erbsen 90—97½ Sgr.

Kosel. Weizen 65—75 Sgr., Roggen 51—52½ Sgr., Gerste 42½—45 Sgr., Hafer 31½—33 Sgr., Erbsen 85—90 Sgr., Kartoffeln 14—15 Sgr., Heu 55—60 Sgr., Stroh 7—8 Thlr., Pfund Butter 7—8 Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 7. März. 55. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. **Zur Jubelfeier des kgl. 6. Jäger-Bataillons:** 1) **Fest-Ouvertüre,** von Eugen Seidelmann. 2) **„Des Königs Befehl,** oder: **Die flüchtigen Freier."** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Karl Töpfer. In den Zwischen-Akten: a) Adagio und Alegretto (Solo für die Trompete) von Suppé. b) Andante aus der 8. Sinfonie von Beethoven. c) Wrangel-Marsch von Graziani. 3) Neu einstudirt: **„Wallenstein's Lager."** Dramatisches Gedicht in 1 Akt von Friedrich v. Schiller. Musik von Zumsteg.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.